

**notice d'entretien
instructions and maintenance manual**

SUN - LIGHT 31

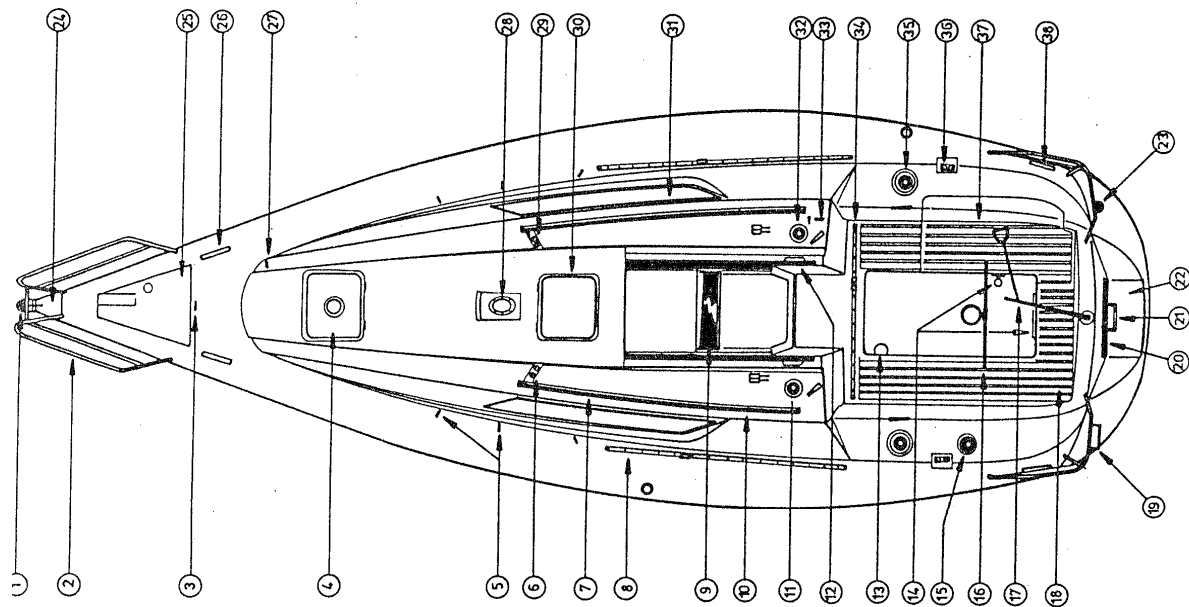
DEUTSCHE VERSION



BP 83 - 85503 Les Herbiers Cedex - France - Tél 51.91.06.10 - Télécopieur 51.67.37.65 - Télex Batoja 711383 F

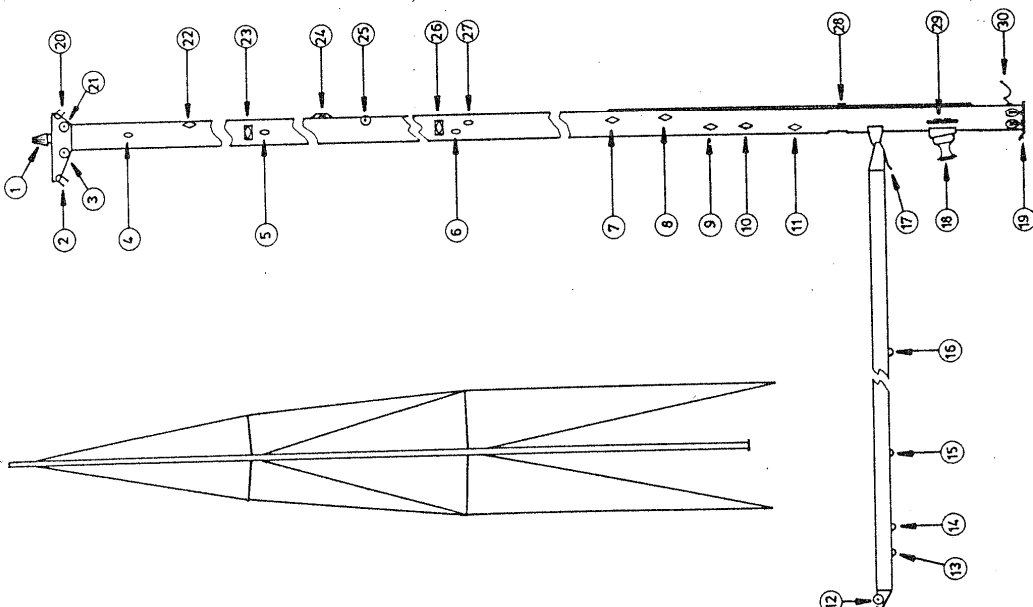
TECHNISCHE DATEN

Länge über alles	9.30 m
Rumpflänge	9.15 m
Breite	3.23 m
Tiefgang Kielboot	1.78 m/ 1.45 m
Tiefgang Kielschwerter	1.08 m/ 2.00 m
Leergewicht	3100 kg
Kategorie	2
zugelassene Personenzahl	6/8
Tonnage	8.12 t
No. Handelsmarine	2722



DECKSAUSRÜSTUNG

1. Buglicht
2. Bugkorb (rostfrei)
3. Pütting Spibaumniederholer
4. Lucke auf Deck (mit ständiger Lüftung)
5. 3 Püttinge Wanten
6. Fallumlenkrollen
7. Handleiste Teak
8. Fockschotchiene
9. Kajütenlucke (schiebbar)
10. Handleiste Teak
11. 2-Gang-Winschen Fock- und Grosssegelfall mit Klampen und Klemmen
12. Handleiste Teak für Kajütenlucke
13. Behälter für Winschenkurbel
14. Vorwärts- und Rückwärtsganghebel und Armaturen Brett
15. Platz für Fockwisch (bei Bedarf)
16. Steuerrad (bei Bedarf)
17. Pinne mit Verlängerungsarm
18. Cockpit Teak
19. Heckkorb Backbord mit Rettungsbojenträger
20. Lucke zu Achterkabine
21. Leiter am Spiegel
22. Spiegel
23. Heckkorb Steuerbord mit Licht
24. Bugbeschlag mit Stopper, Stagpütting und Pütting Fockhals
25. Ankerkiste mit schliessbarem Deckel
26. Befestigungsklampe vorn
27. Gleitöse Spibaumniederholer
28. Maststeinsatz
29. Spifallumlenkrollen, Dirklumlenkrollen und Gleitöse Spibaumniederholer
30. Schiebelucke (auf Deck)
31. Deckfenster
32. 2-Gang-Winschen Spifall mit Klampen und Klemmen
33. Gleitöse und Umlenkstopper Spibaumniederholer
34. Grosssegelschotchiene
35. 2-Gang-Winsch Fockschot
36. Klampe Fockschot für Gebrauch der Schotwisch oder Spilachterholer
37. Cockpitkiste
38. Befestigungsklampe achtern

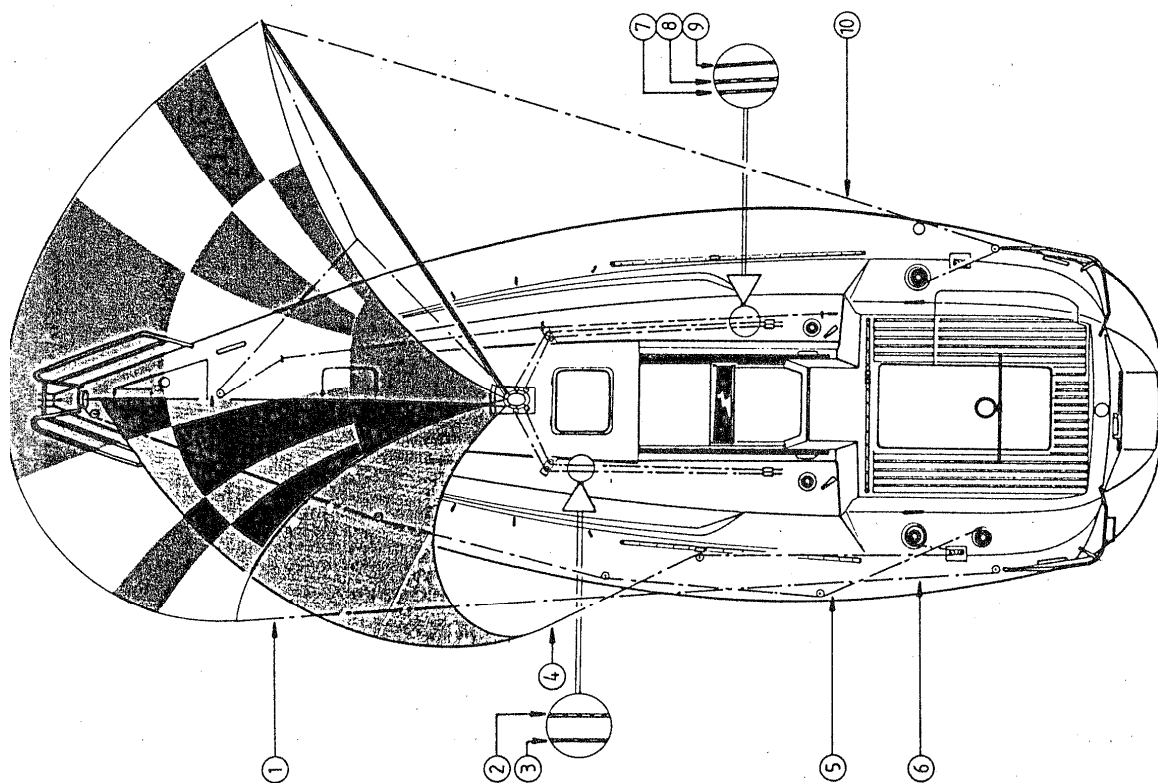


BAUMAUSTRÜSTUNG

1. Ankerlicht
2. Befestigung Achterstag
3. Rolle Grossegefall
4. Toppantbefestigung
5. Zwischenverankerung
6. Befestigung hintere Unterwant
7. Genua Fallabgang (Backbord)
8. Spinnacker Fallabgang (Backbord)
9. Grossegefall Fallabgang (Backbord)
10. Dirkausgang Spinnacker (Backbord)
11. Dirkausgang Grossegefall (Backbord)
12. Baumock mit 3 Scheiben
13. Reffbügel No.1
14. Bügel Grossegefallshot
15. Reffbügel No.2
16. Bügel Baumniederholer
17. Baumock mit drei Stoppern und Reffhaken
18. Reffhalterwisch
19. Mastfuss mit 4 Umlenkrollen für Fall und Baumniederholer
20. Stägbefestigung und Eisenbeschläge Spinnacker
21. Genuafallrolle
22. Spifallausgang
23. obere Saling
24. Weglicht
25. Spinnackerdirkscheibe
26. untere Saling
27. Befestigung vordere Unterwant
28. Laufkatze Spibaumgleitbahn
29. Befestigung Grossegefalldirk
30. Ausgang der Mastlichtkabel

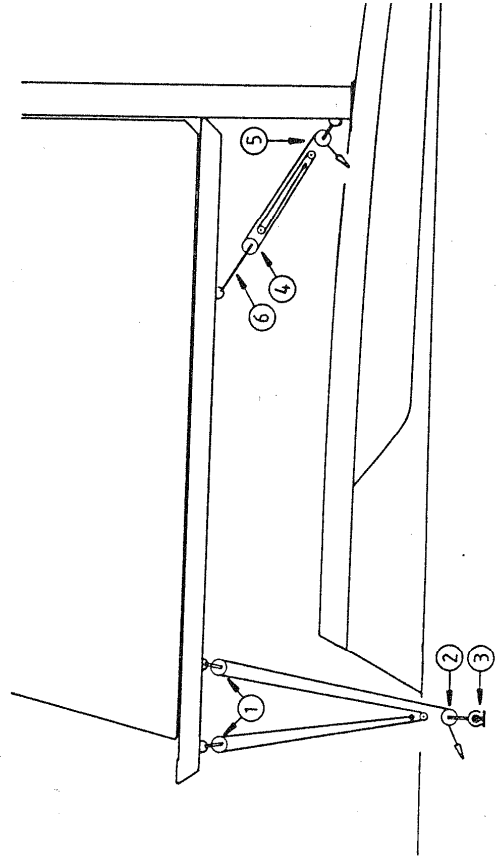
FALL- UND SCHOTUMLAUF

1. Spinnackerschot
2. Fockfall
3. Grossegeelfall
4. Fockschot
5. Fockeinholer (auf Wunsch)
6. Spinnackerschoteinholer mit achtern Block
7. Spinnackerfall
8. Dirk
9. Schwingbaumniederholer
10. Spinnackerarm



Grossegelfall
Baumniederholer

1. einfacher Block (mit Baumbügel) Grossegelfall
2. Klemmblock Grossegelfall
3. Laufkatze Grossegelfall
4. Doppelblock Baumniederholer
5. Klemmblock Baumniederholer
6. Stropp Baumniederholer



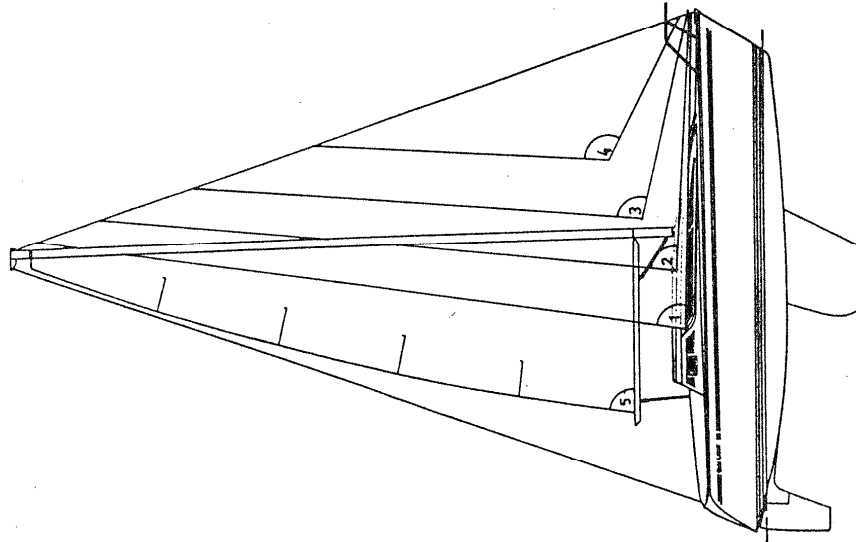
SEGELPLAN

Standard-Version

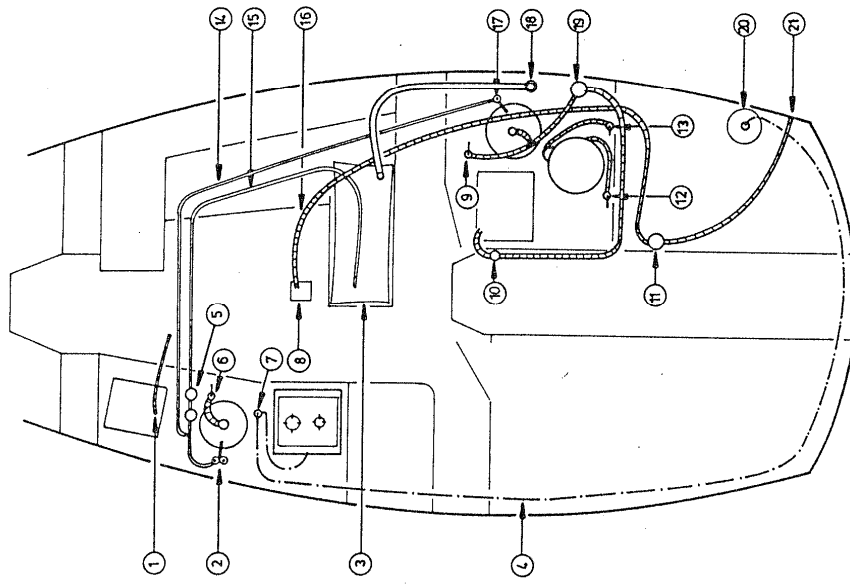
	Unterliek	Vorliek	Achterliek	Fläche
Genua	5.05	11.80	11.15	30.33
Fock 1	4.10	10.80	10.05	22.14
Fock 2	3.10	9.30	7.90	14.42
Vorstengestagssegel	2.00	7.00	5.95	7.00
	P	E	BL1/4	BL2/3 Fläche
Grosssegel	10.20	3.00	0.6	0.66 17.67
	SL	SMW	Fläche	
Spinnacker	11.50	6.50	68.80	

Export-Version

Genua	5.47	12.70	12.45	35.31
Fock 1	4.20	11.60	10.90	24.36
Fock 2	3.20	9.60	8.45	15.36
Vorstengestagssegel	2.00	7.00	5.30	7.00
	P	E	BL1/4	BL2/3 Fläche
Grosssegel	11.15	3.20	0.60	0.66 20.58
	SL	SMW	Fläche	
Spinnacker	12.40	6.55	74.70	



SUN LIGHT



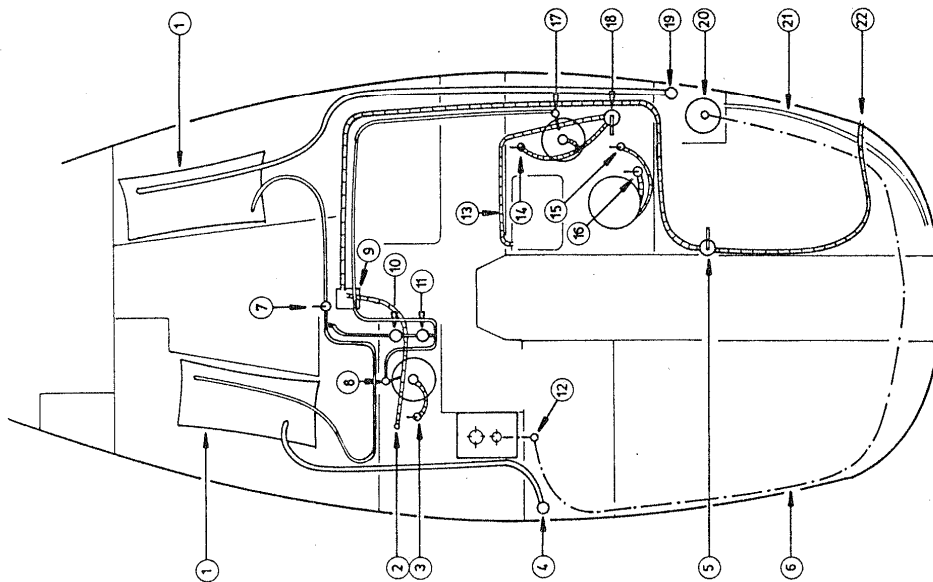
WASSER- UND GASKREISLAUF

Version Eigner

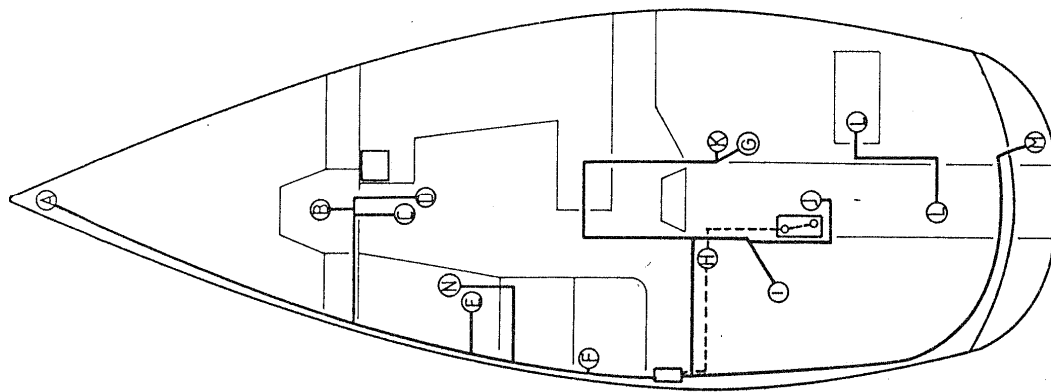
1. Auslauf Kühlbox (in Bilgenraum)
2. Wasserhahn Spülbecken Küche
3. Wassertank (100 l)
4. Gasverteilerhahn
5. Wasserverteiler unter Druck und Ueberdruckkammer
6. Verteilerhebel Küche
7. Verschlussshahn Gas
8. Abwassersammeltank
9. Wasserzufuhrhebel Dusche und Waschbecken
10. Anti-Return-Klappe Duschpumpenkreislauf
11. Handlenzpumpe im Cockpit
12. Spülhebel WC
13. Ablaufhebel WC
14. Wasserverteilerhahn Bad
15. allgemeines Wasserverteilerrohr
16. Abwasserablaufrohr
17. Spülbeckenhahn Bad
18. Einfüllschlauch Wassertank
19. Handablaufpumpe Dusche
20. Platz für Gasreserve (Druckregler und Hahn)
21. Auslauf Lenzpumpe

WASSER- UND GASKREISLAUF

Team-Version



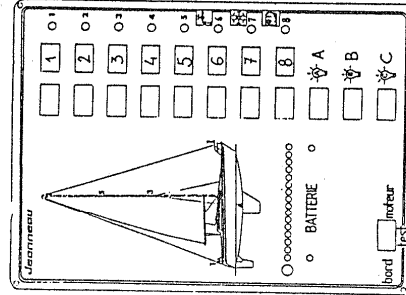
1. Wassertanks (2x56 Liter)
2. Ablauf Kühlbox (in Abwassersammeltank 9)
3. Ablaufhebel Küche
4. Einfüllschlauch Wassertank Backbord
5. Handlenzpumpe im Cockpit
6. Versorgungsleitung Gas
7. Ausgleichhebel Wassertanks
8. Wasserhahn Küche
9. Abwassersammeltank
10. Wasserverteiler unter Druck
11. Ueberdruckgefäß für 10
12. Verschlusshahn Gas
13. Ablaufhebel Dusche
14. Ablaufhebel Waschbecken und Dusche
15. Spülhebel WC
16. Ablaufhebel WC
17. Spülbeckenhahn
18. Ablaufpumpe Dusche
19. Einfüllschlauch Wassertank Steuerbord
20. Platz für Gasvorrat (Druckregler und Hahn)
21. Belüftungsrohr Gaskammer
22. Auslauf Handlenzpumpe



ELEKTRISCHE VERTEILUNG

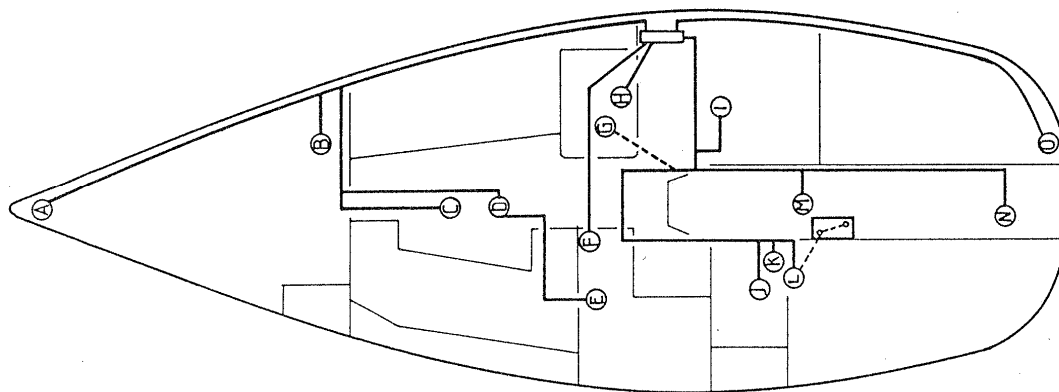
Eigner-Version

Bezeichnung	Sicherung
A Buglicht	1
B Innenbeleuchtung Kabine vorne	A
Ankerlicht	2
C Mastlicht	3
Deckbeleuchtung	B
Mastkorblicht	B
D Beleuchtung Salon	
E Pantrybeleuchtung	B
F Beleuchtung Kartentisch	
G Kompassbeleuchtung	
H Batterieunterbrecher	C
I Beleuchtung Achterkabine	4
J Lenzpumpe	6
K Beleuchtung Bad	
L Dieselanzeige	
M Hecklicht	1
N Wasserverteiler	6
Stecker der elektrischen Schalttafel	B
zusätzliche Apparate (auf Wunsch)	7/8

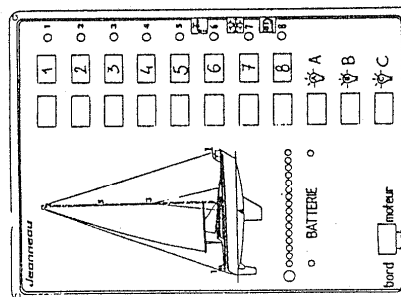


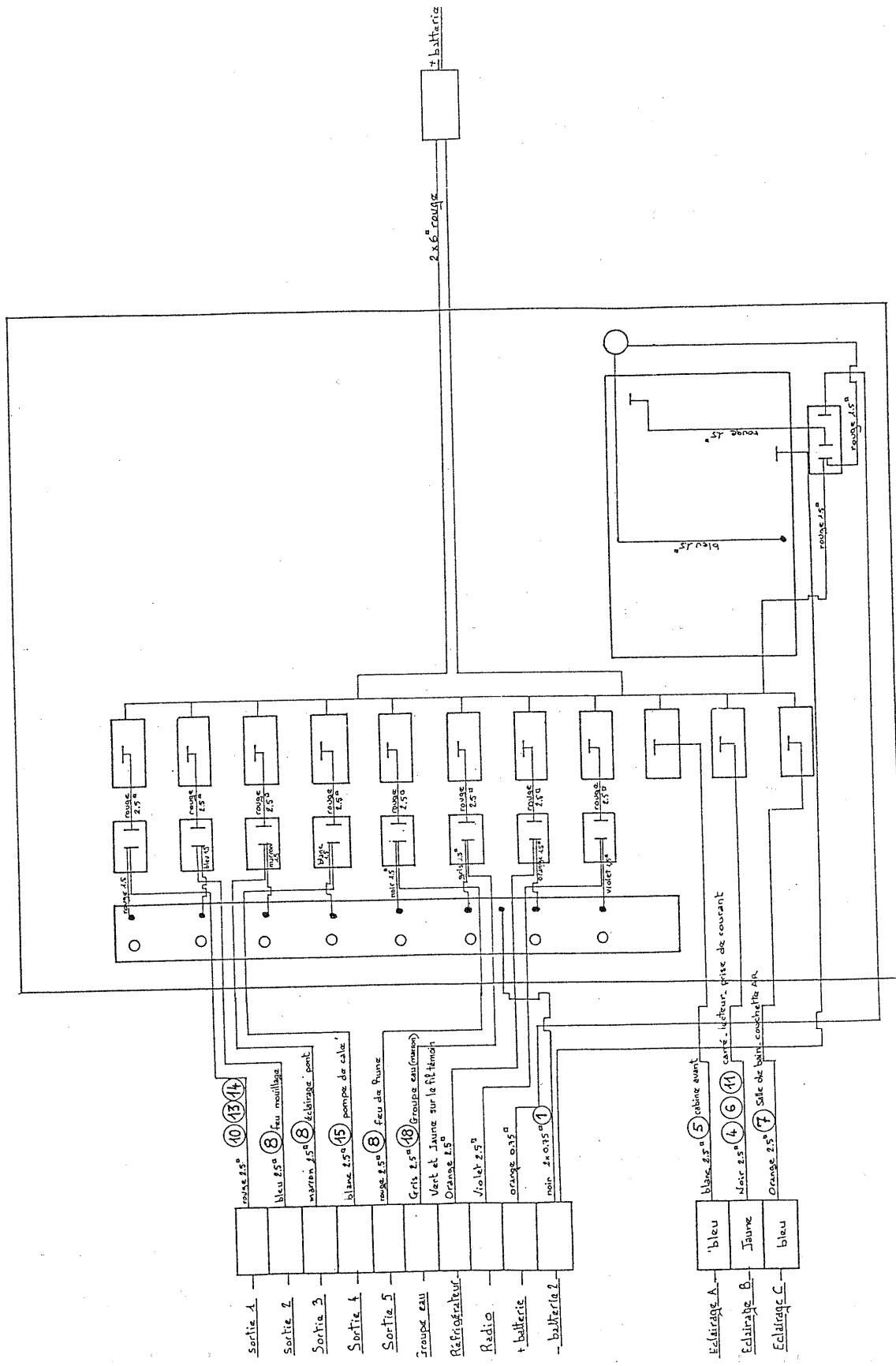
ELEKTRISCHE VERTEILUNG

Team-Version



	Bezeichnung	Sicherung
A	Buglicht	1
B	Innenbeleuchtung Kabine vorn	A
	Ankerlicht	2
C	Mastlicht	3
	Decklicht	5
	Mastkorblicht	B
D	Beleuchtung Salon	B
E	Beleuchtung Pantry	B
F	Wasserverteiler	6
G	Dieseltankanzeige	
H	Beleuchtung Kartentisch	B
I	Beleuchtung Bad	C
J	Beleuchtung Achterkabine	C
K	Instrumentenbeleuchtung	
L	Batterieunterbrecher	4
M	Lenzpumpe	
N	Empfänger Dieselanzeige	
O	Hecklicht	1
	Stecker der elektrischen Schalttafel	B
	zusätzliche Apparate (auf Wunsch)	7/8



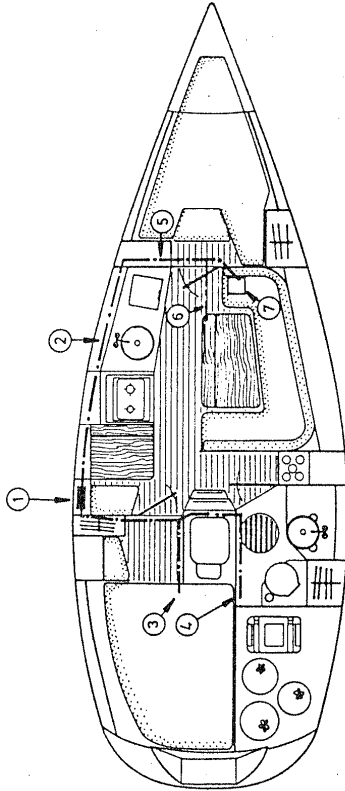


Sortie 1
Sortie 2
Sortie 3
Sortie 4
Sortie 5
Groupe eau
Régulateur
Radio
+ batterie
- batterie 2

Eclairage A
Eclairage B
Eclairage C

noir 2.5^a 10 13 14
bleu 2.5^a 8 feu mouillages
noir 2.5^a 8 éclairage pont
bleu 2.5^a 15 pompe de cala
rouge 2.5^a 8 feu de punier
Gris 2.5^a 18 groupe eau (nouveau)
Vert et Jaune sur la tête-mach
Orange 2.5^a
Violet 2.5^a
orange 0.75
noir 2x0.75 1

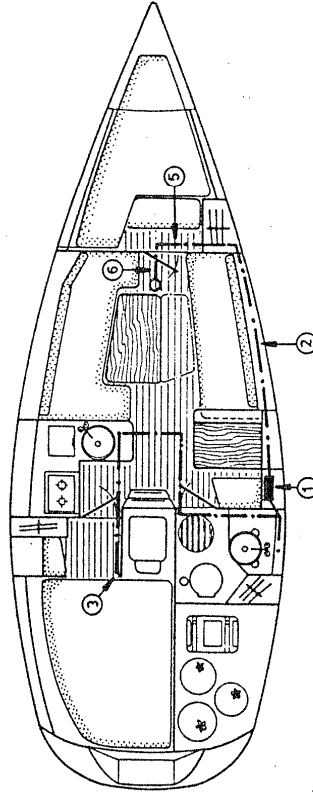
bleu 2.5^a 5 abime avant
bleu 2.5^a 4 6 11 carte-lecture prise de courant
Jaune
bleu 2.5^a 7 site de bain conductive air



SUN LIGHT
version propriétaire

AUSRÜSTUNG FÜR ELEKTRISCHE GERÄTE

1. elektrische Schalttafel
2. Leitung zum Durchzug der Kabel gegen den Bug (mit Führungskabel)
3. Leitung zum Durchzug der Leiter für elektronische Rückmelder
4. Kabel der Kompassbeleuchtung (an diesem Platz vorgesehen)
5. Durchzug unter der Decke für elektr. Apparate am Mast
6. demontierbarer Kasten unter der Decke für die elektrische Schalttafel des Mastes
7. Schiebelücke zum Bilgenraum zur Montage eines Speedometers und eines Peilgerätes

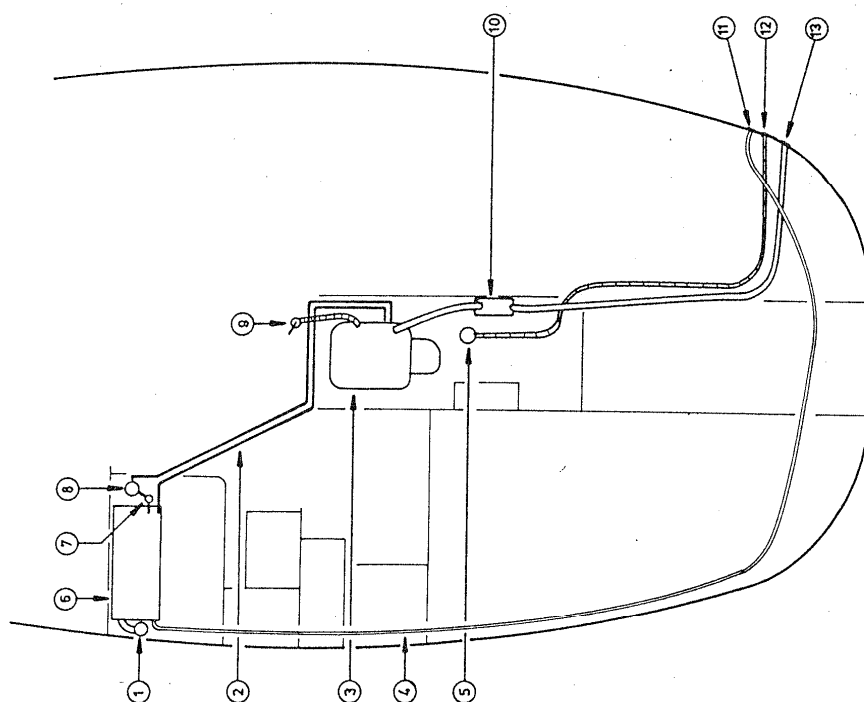


SUN LIGHT version team

Motorenkreislauf

Version Eigner

1. Einfullstutzen Diesel
2. Dieselveilungssystem und -rücklauf
3. Motor (siehe genaue Beschreibung des Motores)
4. Dieseltankbelüftungsröhr
5. elektrische Lenzpumpe
6. Dieseltank (48 Liter)
7. Dieselsperrrahn
8. Dieselinigungsfiler
9. Hebel Köhlwasser des Motores
10. Auspuff Motor
11. Ausgang Dieseltankbelüftung
12. Ausgang elektrische Lenzpumpe
13. Ausgang Auspuff des Motores

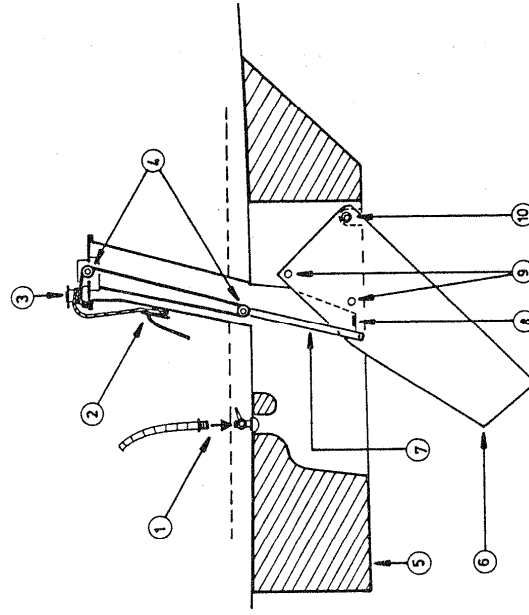


1. Dieselverteilungssystem und -rücklauf
2. Hebel Kühlwasser des Motors
3. Motor (siehe genaue Beschreibung des Motors)
4. elektrische Lenzpumpe
5. Dieselsperrrhahn
6. Dieseltank (48 Liter)
7. Dieselsreinigungsfilter
8. Dieseleinfüllstutzen
9. Auspuff Motor
10. Ausgang Dieseltankbelüftung
11. Ausgang elektrische Lenzpumpe
12. Ausgang Auspuff des Motors

Hievmechanismus Schwert

Version Kielschwerter

1. Schwertlösehebel (Charter-Version)
2. Hievtau an Klemmklampe
3. Winsch zum Hieven des Schwertes
4. Hievblöcke
5. Schwertballast
6. Schwert (galvanisierter Stahl)
7. Schwertarm
8. Schwertschub (untere Lage)
9. Kontaktnopf zur lateralen Zentrierung
10. Schwertachse



VOR DEM EINWASSERN

Eventuelles Anbringen der Sondenfüsse und Speedometer, wenn Ihr Schiff mit diesen Apparaten ausgerüstet sein sollte.

Oelspiegel von Motor- und Untersetzungsgetriebe kontrollieren (siehe Motor-Service-Heft). Die Ablaufhähnen des Motorkühlwassers müssen geschlossen sein.

Es ist unumgänglich, die Vordergalerie sowie alle Zusatzteile mit Hilfe einer Dichtungspaste abzudichten.

Den Speedometer fest in seinem Gehäuse einsetzen (Beschädigungsgefahr durch die Hebegurten).

Bei Schaftwellenmotoren sicherstellen, dass die Anode am Ende des Schaftes tatsächlich am Platz ist und kontrollieren ob Schraubenmutter sowie Dichtungsring angezogen sind.

Alle Wassersperrschieber (Spülbecken, Waschtisch, WC, Motor) müssen geschlossen sein.

Vorne und hinten ein Festmachetau, sowie die Fender anbringen.

Beim Kranhieven sicherstellen, dass die Hebegurten nicht um einen Apparat laufen (Sondiergerät, Speedometer, Schaftwelle.....).

Diesbezüglich wird es nützlich sein die Position der Hebegurten (mit Klebeband am Waschplanke) zu markieren für ein späteres Kranhieven.

BEMASTUNG

Vor der Bemastung alle Spannschrauben mit einem speziellen Marinefett (Silikonfett) schmieren.

Bemasten Sie Ihr Boot nicht mit Antennen am Mast.

Bei der Bemastung die Blockierung und die Position der Quersaling überprüfen (immer über dem Horizontalen) und so vorgehen, dass der Mastfuss vollständig von der Mastspur gestützt wird.

Die Enden der Quersaling schützen.

Bei dem Anbringen vom stehenden Gut darauf achten, dass etwa gleichlange Kabel nicht verwechselt werden.

Das Rigg spannen und darauf achten, dass der Mastschlund geradlinig bleibt.

Die optimale Mastjustierung erfolgt während den ersten Ausfahrten unter Segel.

Wenn die Justierung erfolgt ist, die Spannschrauben definitiv blockieren, und die Splinten und Bolzen mit Klebeband schützen.

Nach einigen Ausfahrten ist es ratsam die Justierung zu kontrollieren, da neue Kabel sich leicht dehnen können.

Im Hafen ist es empfehlenswert die Spannung des Borgwants zu lockern.

Regattaversion

Die Mastfabrikanten empfehlen sehr die Verwendung von Laufenden Borgwanten, falls damit ausgerüstet.

Die Verwendung von laufenden Borgwanten begünstigen das gute Laufen des Bootes. Die Garantie tritt nur in Kraft wenn ein Fabrikationsfehler festgestellt wird und nicht bei unsachgemässer Handhabung.

DAS EINWASSERN

Wenn nötig, die Abdichtung der Sondenfüsse und Speedometer kontrollieren.

Die Schieber öffnen und mit dem Druckkörper und dem entsprechenden Schlauch deren Dichthaltung sicherstellen.

Ebenfalls die Dichtheit der Stopfbüchse kontrollieren (siehe Abschnitt "Stopfbüchse" im Kapitel "MECHANIK").

BEVOR DER MOTOR ANGELASSEN WIRD

Benzinhahn öffnen.

Schieber vom Motor-Kühlsystem öffnen.

Den elektrischen Stromkreis durch Ingangsetzung des Batterie-Unterbrechers einschalten.

Vor dem Anlassen den Motor entkuppeln, damit die Beschleunigung im Leerlauf entsteht.

Zum Starten des Motors, siehe Anweisungen im Motor-Serviceheft.

Wenn der Motor läuft, die Kühlung kontrollieren. Danach einige Minuten warmlaufen lassen und nacheinander langsam "vorwärts" und "rückwärts" einlegen.

Sicherstellen, dass das Kühlwasser aus dem Ablauf fliesst, wenn nicht, Motor sofort abschalten und Wasserkreislauf (Schieber, verstopftes Saugesieb) überprüfen.

SCHIEBER:

Es wird allgemein empfohlen die "rumpfdurchgehenden" Schieber nach Gebrauch wieder zu schliessen.

HANDTAUE

Die Handtaue sind zwischen den Körben gespannt mit Spannschrauben (oder Anschlagbändel).

LANDEMANÖVER:

Vergewissern Sie sich über die Bodenbeschaffenheit bevor Sie stranden (verschlammt oder unebener, steiniger Boden) und über den Wetterbericht.

MECHANIK

MOTOR

Siehe Anleitung im Schiff.

Diese Anleitung sorgfältig lesen, sie gibt wichtige Details über das Funktionieren des Motors und alle Vorschläge davon guten Gebrauch zu machen.

ANODE

Periodisch die Korrosion der am Ende der Motorwelle sitzenden Anode kontrollieren und - wenn nötig - diese austauschen. Es ist empfehlenswert eine weitere Anode auf der Motorwelle zwischen der Stütze und der Schale, ca. 10 cm vor der Stütze anzubringen (obligatorisch für zusammenklappbare Propeller).

SCHRAUBE

Die mit dem Schiff gelieferte Schraube ist das Resultat der von Jeanneau zusammen mit dem Motorenfabrikant durchgeführten Versuchen.

DIESE NICHT AUSWECHSELN, OHNE EINEN SPEZIALISTEN ZU KONSULTIEREN.

BENZINVORFILTER

Zum Reinigen des Vorfilters:

- Die untere Schraube vollständig herauserschrauben
- Herausnehmen
- Die Schale ausleeren und reinigen
- Wenn nötig, den Filter austauschen
- Wieder zusammenbauen.

Zum ABLASSEN (flüchtigen Reinigen), die dafür vorgesehene Schraube nur lösen.

STOPFBÜCHSE

Wenn sich die Welle dreht, muss die Stopfbüchse ungefähr alle 5-10 Sekunden einen Wassertropfen fallen lassen und beim Stillstand praktisch dicht sein (Ein leichtes Durchsickern kann geduldet werden).

Zum Regulieren:

- Die beiden Reguliermutter * anziehen oder lockern
- Kontrollieren dass der Spannflansch parallel zum Stopfbüchsenkörper bleibt
- Von Zeit zu Zeit den Zustand der Schlauchverbindung überprüfen.

ACHTUNG!!

Niemals die Stopfbüchse zu stark anziehen, dies würde zu schnell die Dichtung im Inneren zerstören.

NACH DER SAISON, den Spannflansch ganz herausnehmen und den Zustand der Dichtung überprüfen. Wenn diese sehr spröde ist, oder wenn der Spannflansch fast bis zur letzten Drehung beim Stopfbüchsenkörper angelangt ist, so muss die Dichtung ausgetauscht oder ergänzt werden.

ACHTUNG!!

Diese Arbeit muss AUSSERHALB DES WASSERS ausgeführt werden.

MECHANIK (Fortsetzung)

STOPFBÜCHSE (McDell ERCM)

- **WICHTIGE SICHERHEITSMITTEILUNG:** Der Stopfbüchsendeckel muss unbedingt einmal jährlich durch einen Spezialisten überprüft werden.
- Nach der Montage der "ERCM"-Dichtung nicht vergessenen Wasser gut im Innern des Stopfbüchsendeckels eindringen zu lassen indem man diesen leicht zurückzieht.

MOTORBETRIEB

ACHTUNG: Niemals den Stromkreis unterbrechen, wenn der Motor läuft, dies würde sofort einen irreparablen Schaden an den Ladegeräten verursachen.

Wenn Ihr Boot mit einem Dieselmotor mit einem Stoppschieber ausgerüstet ist, muss dieser unbedingt betätigt werden, bevor der Stromkreis mit dem Kontaktschlüssel ausgeschaltet wird.

Diesel: Nicht warten mit Auftanken bis der Treibstoffvorrat fast aufgebraucht ist, dies könnte ein Aussetzen der Treibstoffzufuhr verursachen.
Benzin: Es ist wichtig vor dem Motorenstart den Motorraumventilator laufen zu lassen, um eventuelle Benzindämpfe abzulassen.

Schaltkasten, Getriebe und Gashebel:

- Um den Motor zu entkuppeln:
 - Schalthebel in den Leerlauf stellen und roten Knopf drücken
 - In dieser Stellung funktioniert nur der Gashebel.

KIELRAUMFEUER:

Auf halber Höhe des Niedergangs (oder im Motorgehäusedeckel) befindet sich eine Öffnung durch welche im Falle eines Kielraumfeuers die Düse des Feuerlöschers geführt werden kann.

AUSPUFF:

Den Auspuff jedes Jahr kontrollieren und falls nötig austauschen.

TREIBSTOFFSYSTEM:

Von Zeit zu Zeit die Dichtungen und Schlauchverbindungen des Treibstoffsystems überprüfen.

STEUERRAD:

Regelmässig die Spannung der Steuerkabel kontrollieren.

HERSTELLERSCHILD:

Das Herstellerschild ist am Schiff befestigt und muss folgende Daten enthalten:

- Herstellungsjahr
- Schiffstyp
- Seriennummer
- Schiffsfahrtskategorie
- Maximale Leistung
- Maximal zugelassene Personenanzahl
- Französische Handelsmarinenummer

INNENAUSSTATTUNGEN

WC:

Wenn ausser Betrieb, empfehlen wir die Schieber zu schliessen.

Betriebsanleitung:

Sicherstellen, dass die Zufuhr- und Abflussschieber geöffnet sind.

Um die Schlüssel zu leeren, den Pumpenhebel in horizontaler Stellung (FLUSH) bringen und die Pumpe betätigen.

Um die Schlüssel trocken zu pumpen, den Pumpenhebel zurück in vertikaler Stellung (DRY) bringen und die Pumpe betätigen.

Die Schieber nach jeder Benutzung schliessen und vor allem wenn niemand an Bord ist.

Wenn das Schiff in Winterlager geht, die Ablassschraube in der Grundplatte herausnehmen und die Pumpe mit dem Pumpenhebel in horizontaler Stellung betätigen.

Es wird empfohlen, falls Meerwasser verwendet wurde, das WC mit Süswasser gründlich durchzuspülen, um einwandfreies Funktionieren in der nächsten Saison sicherzustellen.

NIEMALS FROSTSCHUTZMITTEL ODER CHEMIKALIEN VERWENDEN!

KISSEN UND MATRATZEN:

Das schöne Wetter ausnützen, um die Sitzkissen und Matratzen zu lüften.

PANTRY - TOILETENRAUM:

Wenn Ihr Schiff mit Polyester-Sanitärgeräten ausgerüstet ist, können diese mit einem nassen Schwamm mit flüssiger Seife gereinigt werden. Scheuermittel, Bürsten und Scheuerschwämme sollten also nicht verwendet werden.

STROMKREIS:

Keine elektronischen Instrumente oder Geräte (Kompass) auf weniger als 1,50 m Distanz von den Radiolautsprechern platzieren.

Batterien:

- Wasserstand überprüfen (ausgenommen geschlossene Batterien) und falls nötig mit destilliertem Wasser auffüllen.
- Auf den Unterhalt und Sauberhaltung der Batterieklappen achten.
- Die Verbindungen mit einem Isolierungsspray besprühen, um sie vor Feuchtigkeit zu schützen.

GASLEITUNG:

- Falls die Gasflasche entfernt wird, den Deckel wieder auf den Druckregler schrauben um Korrosion zu verhindern.
- Den Gasschlauch vor dem Verfalldatum auswechseln.

WASSERTANKS:

Die Wassertanks können mittels Cionazonetabletten (erhältlich in Apotheken) gereinigt werden.

Bei längerer Nichtverwendung die Tanks und Leitungen reinigen (Essigsäure, weisser Essig).

Die rostfreien Stahl tanks haben Inspektionsluken, durch welche die Innenreinigung vorgenommen werden kann.

UNTERHALT UND UEBERWINTERUNG

UNTERHALT

Die mobilen und mechanischen Teilen müssen regelmässig geschmiert werden:

- Motorabstellschieber, Riegel, Scharniere, Schlösser
- Reversierstarter-Umschaltkasten

Schmierung nur mit Produkten die im Wassermilieu nicht verwittern (weisses Teflonfett).

Von Zeit zu Zeit den Treibstoffabscheider abmontieren und reinigen.

Für die Mechanik siehe das vom Hersteller gelieferte Heft und befragen Sie Ihren Verkäufer oder einen Markenvertreter.

UNTERHALT VON INOX UND MESSING

Regelmässig zu pflegen.

Die Messing- und Inoxteilen mit einem Glanzmittel ("MIROR" in Frankreich) putzen, wenn diese Spuren von Oberflächenoxidation aufweisen.

Die Inoxteile an Deck am Ende jeder Saison mit Süswasser abspülen.

WINSCHEN

Die Winschen müssen regelmässig unterhalten werden.

Hier einige Ratschläge, um Ihre Winschen in Ordnung zu halten:

- 2 bis 3 mal pro Saison die Trommeln demontieren, reinigen und schmieren.
- Am Saisonende die Winschen komplett demontieren, gut mit Benzin reinigen und anschliessend schmieren.

Wir empfehlen die Verwendung von weissem Teflonfett.

Dieses Fett hat die Eigenschaft die Reibung zu reduzieren und hilft Korrosion zu bekämpfen. Es hat ferner den Vorteil, dass es sauber, nicht-toxisch und biologisch abbaubar ist.

SEGEL

- Vermeide das zu lange Flattern der Segel beim Trocknen.
- Die ersten Ausfahrten bei mittlerer Windstärke machen, damit das Tuch sich anpassen kann.
- Am Saisonende die Segel mit Süswasser ausspülen.

Um Beschädigungen an Segeln und Schoten zu vermeiden, nicht zögern alle Teile zu "füttern" (mit Kieband), die Risse oder sonstigen Schäden verursachen könnten (Splinten, Bolzen, Spannschrauben, etc.).

TAPELAGE

Von Zeit zu Zeit die Spannung der Takelage, sowie die Blockierung der Sicherungsmutter oder der Achsensplinten überprüfen.

UNTERHALT UND UEBERWINTERUNG (FORTSETZUNG)

SCHALE (Rumpf)

Rumpf und Deck müssen oft mit einem nicht-angreifenden Waschmittel und Süßwasser gereinigt werden.

Sollten gelbe Flecken erscheinen, können Sie diese leicht entfernen mit einem bei Ihrem Händler erhältlichen Reinigungsmittel (wie SUPER DECAP in Frankreich).

ACHTUNG: GUT SPÜLEN! mit Wasser und Bürste (maximal 10 Minuten nach dem Auftragen des Produktes).

Eine jährliche Antifouling-Behandlung des Rumpfes hilft, um lästiges und häufiges Kielholen zu vermeiden. (Leicht anschleifen vor der Anwendung).

Dabei ist zu beachten, dass jedes Abschleifen oder Grundieren vor der Antifouling-

Behandlung den Gelcoat angreift und seine Zuverlässigkeit antastet. Wir empfehlen daher nur ein sehr leichtes Abschleifen.

Der Gelcoat (Deckschicht des Polyesters) ist verlässlich.

Gegen hartnäckige Verschmutzungen an der Wasserlinie kann Salzsäure benutzt werden. Nach etwa 10 Minuten Einwirkzeit reichlich mit Wasser abspülen.

Mit Polierpasten (Polish) können Sie das Aussehen Ihres Schiffes wie neu erhalten.

Für Reparaturen, siehe beiliegende Notiz.

Sollte ein dauerndes oder immer wiederkehrendes Problem auftreten, so wenden Sie sich an Ihren Händler oder direkt an uns.

Vermeiden Sie die Verwendung von Hochdruck-Wasserspritzen über 40° max. Druck:

UEBERWINTERUNG:

Für eine lange Ueberwinterung muss das ganze Schiff sorgfältig vorbereitet werden.

- mit Süßwasser gut spülen
- Schmieren und Ölen aller Metallteile

Sollte das Schiff im Wasser bleiben, alle Sperrhebel schliessen und alle Teile schützen, die Stößen und dem Scheuern ausgesetzt sein könnten.

Den Speedometer heben.

Wenn Ihr Schiff mit einer Störfbüchse ausgestattet ist, muss diese etwas fester angezogen werden, damit sie vollkommen abdichtet; Nicht vergessen, diese neu zu regulieren bei der nächsten Fahrt.

Die Wasserleitungen ablassen (Frostgefahr!)

Wenn Sie Ihr Schiff für mehrere Monate liegen lassen, ist es am Besten alle Luft-einlässe zu verschliessen, im Salon einen Luftentfeuchter zu installieren und Kabinen-, Schrank-, Kasten-, Kühlschränke offen zu lassen.

Auch die Liege- und Sitzkissen hochkant stellen.

POLYESTER-UNTERHALT

Damit Ihr Schiff immer tadellos aussieht, stellen wir Ihnen Original-JEANNEAU-Produkte zur Verfügung (Gelcoats in verschiedenen Farben), welche Sie bei Ihrem Händler bestellen können.

GEBRAUCHSANWEISUNGEN

VORSICHTSMASSNAHMEN:

Damit Ihre Arbeit gelingt, zwei wichtige Voraussetzungen:

- trockenes Wetter
- Temperatur zwischen 15° und 25° C.

PROPORTIONEN:

Unsere Produkte sind bereits aktiviert; Sie müssen nur den Katalysator (farblose Flüssigkeit) hinzufügen.

Die meistangewandte Proportion ist 2 %.

Die Gel-Gerinnungszeit (Arbeitszeit) beträgt ungefähr eine halbe Stunde, die Erhärtung dauert ca. 10 Stunden.

ANWENDUNG:

Um eine Blase oder einen Kratzer zu reparieren, die Oberfläche gut mit Azeton reinigen, eventuell vorher abschleifen.

Die benötigte Menge Gelcoat am besten auf einer Glasplatte vorbereiten.

Die Masse mit einem Spatel oder einer Spitze auftragen.

Reichlich auftragen in Hinsicht auf das Nassabschleifen und das Polieren, damit eine

glänzende Oberfläche erzielt wird.

Um kleine Ausbesserungen auf glatten Oberflächen vorzunehmen, einfach auf den frischen Gelcoat ein Klebeband (oder noch besser Mylar) kleben. Nach dem Erhärten abziehen (um einen glänzenden Finish zu erhalten, sehr fein abschleifen und polieren).

LAGERUNG:

Zur guten Erhaltung müssen die Komponenten an einem kühlen, trockenen und dunklen Ort gelagert werden.

Polyester ist leicht entflammbar, daher Vorsichtsmassnahmen treffen.

ACHTUNG! Der Katalysator ist ein gefährliches Produkt. Nicht in Reichweite von Kindern lassen, nicht mit der Haut oder Schleimhäuten in Berührung kommen lassen.

Sich mit Wasser und Seife waschen und gut abspülen.

REINIGUNG:

Um Werkzeuge und anderes zu reinigen, Azeton verwenden.

IMMER ZU IHREN DIENSTEN

JEANNEAU S. A.

Wir weisen darauf hin, dass dieses Dokument eine reine Informationsnotiz ist, und nicht vertraglich bindend. Wir behalten uns das Recht vor die Spezifikationen unserer Modelle zu ändern, ohne Verpflichtung dieses Heft sogleich anzupassen.